



Landkreis Osnabrück  
Gemeindebezirk Stadt Georgsmarienhütte  
Gemarkung Oesede  
Flur 12, 13 Maßstab 1:1000  
Der Stadt Georgsmarienhütte zur Vervielfältigung unter den am 25.2.1977 anerkannten Bedingungen freigegeben durch das Katasteramt Osnabrück. Zu diesem Plan gehört als Bestandteil ein Grundstücksverzeichnis vom Gesch. B.V.Nr. 2076/77.  
Ausfertigt Osnabrück, den 25.2.1977  
Katasteramt im Auftrage:  
*Mecher*

Die Planunterlage entspricht dem Inhalt des Liegenschaftskatasters und weist die ortsüblich gebräuchlichen Anlagen sowie Straßen, Wege und Plätze vollständig nach (Stand vom 25.2.1977). Die ist hinsichtlich der Darstellung der Grenzen und der baulichen Anlagen geometrisch einwandfrei.  
Die Übertragbarkeit der neu zu bildenden Grundstücksgrenzen in die Öffentlichkeit ist einwandfrei möglich.

Osnabrück, den 10. April 1978  
KATASTERAMT  
im Auftrage:  
*Sturm*

AUF GRUND DER §§ 6 UND 40 DER NIEDERSÄCHSISCHEN GEMEINDEORDNUNG (NGO) IN DER ZUR ZEIT GÜLTIGEN FASSUNG IN VERBINDUNG MIT DEN §§ 2, 9 UND 10 DES BUNDESBAUGESETZES (BBAUG), DER BAUNUTZUNGSVERORDNUNG (BAUNVO) IN DER FASSUNG VOM 15.9.1977 UND DER PLANZEICHENVERORDNUNG VOM 19.1.1965 SOWIE DER VERORDNUNG ÜBER GESTALTUNGSVORSCHRIFTEN UND KENNZEICHNUNG VON DENKMÄLEN IN BEBAUUNGSPLÄNEN VOM 14.6.1974 (NDS. GVBL. S. 333) HAT DER RAT DER STADT GEORGSMARIENHÜTTE AM 15.07.1978 DIE AUS NEBENSTEHENDEN ZEICHNERISCHEN UND FOLGENDEN TEXTLICHEN FESTSETZUNGEN BESTEHENDE SATZUNG BESCHLOSSEN:

### TEXTLICHE FESTSETZUNGEN:

- A WIDMUNG (HINWEIS)  
DIE IM BEBAUUNGSPLAN FESTGESETZTEN ÖFFENTLICHEN STRASSEN UND WEGE GELTEN GEM. § 6 (1) DES NIEDERSÄCHSISCHEN STRASSENGESETZES VOM 14.12.1962 (NDS. GVBL. S. 251) MIT DER VERKEHRSÜBERGABE ALS GEWIDMET.
- B KENNZEICHNUNG UND NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN  
GEM. § 9 (6) BBAUG WIRD NACHRICHTLICH DARAUF HINGEWIESEN, DASS MASSNAHMEN ZUR VERWIRKLICHUNG DES PLANES EINSCHLIESSLICH DER KOSTEN DER DURCHFÜHRUNG IN DER BEGRÜNDUNG VOM 19.01.1978 DARGELEGT SIND.
- C FÜR DEN FALL DER NICHTBEFOLGUNG DIESER SATZUNG WIRD GEM. § 6 (2) NGO IN VERBINDUNG MIT DEN §§ 35 UND 37 DES NIEDERSÄCHSISCHEN GESETZES ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG EIN ZWANGSGELD BIS ZU DM 500,- BZW. DIE ERSATZVORNAHME ANGEDROHT. EINE VERFOLGUNG VON ORDNUNGSWIDRIKKHEITEN NACH § 156 BBAUG BLEIBT HIUVON UNBERÜHRT.
- D DIESE SATZUNG TRITT MIT DER BEKANNTMACHUNG IN KRAFT.

### PLANZEICHENERKLÄRUNG

#### 1. ART DER BAULICHEN NUTZUNG

ALLGEMEINES WOHNGEBIET  
 ÜBERBAUBARE GRUNDSTÜCKSFLÄCHE

#### 2. MASS DER BAULICHEN NUTZUNG UND BAUWEISE

- 1 = GESCHOSSZAH  
ZAH OHNE KREIS = HÖCHSTGRENZE
- 2 = BAUWEISE  
 NUR EINZEL- UND DOPPELHAUSER ZULASSIG
- 3 = GRUNDFLÄCHENZAH (GRZ)  
4 = GESCHOSSFLÄCHENZAH (GFZ)  
HÖCHSTGRENZE
- STELLUNG DER BAULICHEN ANLAGEN  
= LÄNGERE MITTELACHSE DES HAUPTBAUKÖRPERS  
= FIRSTRICHTUNG
- BAUGRENZE

#### SONSTIGE FESTSETZUNGEN

- GRENZE DES RÄUMLICHEN GELTUNGSBEREICHES DES BEBAUUNGSPLANES
- ÖFFENTLICHE VERKEHRSFLÄCHEN MIT BEGRENZUNGSLINIE

- ABGRENZUNG UNTERSCHIEDLICHER STELLUNG BAULICHER ANLAGEN

- SICHTDREIECK, HÖHENBESCHRÄNKUNG 0,80 m ÜBER O.K. FERTIGER STRASSE (HINWEIS)

### GESTALTERISCHE FESTSETZUNGEN

DIE 1.-GESCHOSSIGEN HAUPTBAUKÖRPER SIND MIT SATTEL- ODER WALMDACH MIT EINER DACHNEIGUNG VON 28°-35° ZU ERRICHTEN.  
DIE HÖHE DER 1.-GESCHOSSIGEN GEBÄUDE DARF 3,50 m GEMESSEN VON O.K. FERTIGER FUSSBODEN DES ERDGESCHOSSES BIS ZUM SPARRANNSCHNITTPUNKT MIT DER AUSSENKANTE DES AUFGEHENDEN AUSSENMAUERWERKS NICHT ÜBERSCHREITEN.  
DER SPARRANNSCHNITTPUNKT DARF NICHT HÖHER ALS 0,60 m ÜBER O.K. OBERSTER FERTIGER GESCHÖSSECKE LIEGEN.  
HAUPTBAUKÖRPER SIND ALLE GEBÄUDE MIT AUSNAHME VON GARAGEN.

## BEBAUUNGSPLAN NR.147 „EGGE“ DER STADT GEORGSMARIENHÜTTE STADTTEIL OSEDE LANDKREIS OSNABRÜCK

DER RAT DER STADT GEORGSMARIENHÜTTE HAT AM 10.07.1978 GEMÄSS § 2 (1) BBAUG IN DER FASSUNG VOM 18.8.1976 DIE AUFSTELLUNG DIESER PLANES BESCHLOSSEN.  
BEKANNTMACHUNG DES BESCHLUSSES GEORGSMARIENHÜTTE, DEN 10.07.1978  
BÜRGERMEISTER *Stykel* STADTDIREKTOR

BEARBEITET PLANUNGSBÜRO NOLTE-HÜCKER  
OSNABRÜCK, DEN 19.10.1978  
PLANUNGSBÜRO NOLTE-HÜCKER  
STADTBÜRO LINDEN  
46 OSNABRÜCK, HEDENSTRASSE 11, 5100 1140  
DER BEB-PLAN MIT BEGRÜNDUNG HAT EINEN MONAT VOM 07.01.1978 BIS 07.02.1978 EINSCHLIESSLICH ÖFFENTLICH AUSGELEGEN. ORT UND ZEIT DER ÖFFENTLICHEN AUSLEGUNG WURDEN AM 22.11.1978 ORTSÜBLICH BEKANNTGEMACHT.  
GEORGSMARIENHÜTTE, DEN 10.07.1978  
BÜRGERMEISTER *Stykel* STADTDIREKTOR

DER BEB-PLAN IST GEMÄSS § 10 BBAUG, AM 16.3.1978 DURCH DEN RAT DER STADT GEORGSMARIENHÜTTE ALS SATZUNG BESCHLOSSEN WORDEN.  
GEORGSMARIENHÜTTE, DEN 10.07.1978  
BÜRGERMEISTER *Stykel* STADTDIREKTOR

Dieser Bebauungsplan ist gemäß § 11 des BBAUG in der Fassung vom 18. August 1976 (BGBl. I S. 2256) mit Verfügung vom 25. MAI 1978 Az. 4.3-2/102-6/5 1/1 ohne Auflagen genehmigt worden.  
Osnabrück, den 25. MAI 1978  
Bez.-Reg. Weser-Ems, Außenstelle Osnabrück  
im Auftrage: *Stykel*

DIE GENEHMIGUNG DES BEBAUUNGSPLANES IST GEMÄSS § 12 BBAUG, AM 30.06.1978 IM AMTSLAUF D. LANDKREISES OSNABRÜCK ÖFFENTLICH BEKANNT GEMACHT WORDEN. DAMIT IST DER BEB-PLAN IN KRAFT GETRETEN.  
GEORGSMARIENHÜTTE, DEN 10.07.1978  
STADTDIREKTOR *Stykel*



AUF GRUND DER §§ 6 UND 40 DER NIEDERSÄCHSISCHEN GEMEINDEORDNUNG (NGO) IN DER ZUR ZEIT GÜLTIGEN FASSUNG IN VERBINDUNG MIT DEN §§ 2, 9 UND 10 DES BUNDESBAUGESETZES (BBAUG), DER BAUNUTZUNGSVERORDNUNG (BAUNVO) IN DER FASSUNG VOM 15. 9. 1977 UND DER PLANZEICHENVERORDNUNG VOM 19. 1. 1965 SOWIE DER VERORDNUNG ÜBER GESTALTUNGSVORSCHRIFTEN UND KENNZEICHNUNG VON DENKMALEN IN BEBAUUNGSPLÄNEN VOM 14. 6. 1974 (NDS. GVBL. S. 333) HAT DER RAT DER STADT GEORGSMARIENHÜTTE AM 15. MRZ. 1978 DIE AUS NEBENSTEHENDEN ZEICHNERISCHEN UND FOLGENDEN TEXTLICHEN FESTSETZUNGEN BESTEHENDE SATZUNG BESCHLOSSEN:

## TEXTLICHE FESTSETZUNGEN:

### A WIDMUNG (HINWEIS)

DIE IM BEBAUUNGSPLAN FESTGESETZTEN ÖFFENTLICHEN STRASSEN UND WEGE GELTEN GEM. § 6 (5) DES NIEDERSÄCHSISCHEN STRASSENGESETZES VOM 14. 12. 1962 (NDS. GVBL. S. 251) MIT DER VERKEHRSÜBERGABE ALS GEWIDMET.

### B KENNZEICHNUNG UND NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN

GEM. § 9 (6) BBAUG WIRD NACHRICHTLICH DARAUF HINGEWIESEN, DASS MASSNAHMEN ZUR VERWIRKLICHUNG DES PLANES EINSCHLIESSLICH DER KOSTEN DER DURCHFÜHRUNG IN DER BEGRÜNDUNG VOM 19. OKT. 1977 DARGELEGT SIND.

### C FÜR DEN FALL DER NICHTBEFOLGUNG DIESER SATZUNG WIRD GEM. § 6 (2) NGO IN VERBINDUNG MIT DEN §§ 35 UND 37 DES NIEDERSÄCHSISCHEN GESETZES ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG EIN ZWANGSGELD BIS ZU DM 500,- BZW DIE ERSATZVORNAHME ANGEDROHT. EINE VERFOLGUNG VON ORDNUNGSWIDRIGKEITEN NACH § 156 BBAUG BLEIBT HIUVON UNBERÜHRT.

### D DIESE SATZUNG TRITT MIT DER BEKANNTMACHUNG IN KRAFT.

# GESTALTERISCHE FESTSETZUNGEN

DIE I-GECHOSSIGEN HAUPTBAUKÖRPER SIND MIT SATTEL- ODER WALMDACH MIT EINER DACHNEIGUNG VON  $28^{\circ}$ - $35^{\circ}$  ZU ERRICHTEN.

DIE HÖHE DER I-GECHOSSIGEN GEBÄUDE DARF 3,50 m, GEMESSEN VON O.K. FERTIGER FUSSBODEN DES ERDGESCHOSSES BIS ZUM SPARRENANSCHNITTSPUNKT MIT DER AUSSENKANTE DES AUFGEHENDEN AUSSENMAUERWERKS, NICHT ÜBERSCHREITEN.

DER SPARRENANSCHNITTSPUNKT DARF NICHT HÖHER ALS 0,60 m ÜBER O.K. OBERSTER FERTIGER GESCHOSSDECKE LIEGEN.

HAUPTBAUKÖRPER SIND ALLE GEBÄUDE MIT AUSNAHME VON GARAGEN.